

Akin Oyetade (London, UK):

Publishing and the market for books on African languages and literatures in the diaspora

Francis Moto (Zomba, Malawi):

Attitudes towards African language literatures in education: the case of Malawi

Dinah Kereeditse Itumeleng (Gaborone, Botswana)

Teaching Setswana literature in postcolonial Botswana: past, present and future.

Clara Momanyi (Nairobi, Kenia):

The place of Kiswahili literature in higher education: the case of Kenya

Chege Githiora (London, UK):

Knowledge of language and creative writing in African languages

Fekade Azeze (Addis Ababa, Ethiopia):

The dābtāra 'church intellectual' as an agent of change in Feqer Eskä Mäqaber

Philemon Buti Skhosana (Pretoria, South Africa):

Thematic survey of isiNdebele short story writing

Akinwumi Isola (Ibadan, Nigeria):

Literature in African Languages: key to our own bank of developmental images

Alena Rettová (Prague, Czech Republic):

The elements of philosophical reflexion in Zimbabwean Ndebele ethnography and historiography

Farouk Topan (London, UK):

The expanding world of the Swahili writer.

Dr. Ronny Meyer und Joachim Crass organisierten einen Workshop zum Thema Copula constructions, focus and related topics in the Highland-East-Cushitic/Gurage convergence area an der Universität Mainz (10.-11.12.2004).

Ausstellungen

Susanne Epple und Tina Brüderlin organisierten im Rahmen der Wiesbadener Fototage eine Ausstellung mit Postern und Objekten zum Thema The Pride and Social Worthiness of Women in South Omo, die vom 11.09.-26.10. im Frauenmuseum Wiesbaden zu sehen war.

8. Exkursionen und Lehrforschungen

Bericht vom Projektseminar „Rwanda“ (WS 2003/2004 – WS 2004/2005)

Im Sommer 2004 reisten neun Ethnologie-Student/innen aus Mainz unter Leitung von Dr. Anna-Maria Brandstetter für zwei Monate nach Ruanda: Meike Büchner, Vanessa Diaz Rivas, Daniel Jasch, Patrick Kern, Claudia Kliefoth, Rainer Klüsener, Arne Schuhbert, Kathrin Sommer, Mareike Späth.

Die Student/innen hatten sich zwei Semester intensiv auf diesen Aufenthalt vorbereitet. Im Wintersemester 2003/2004 begann das auf drei Semester angelegte Projektseminar „Rwanda“. Die Teilnehmer/innen befassten sich im ersten Semester intensiv mit Geschichte, Kultur und Gesellschaft des Landes und erarbeiteten die Themen für die Feldforschungen bzw. Praktikumsaufenthalte. Sie schrieben die Forschungs- bzw. Praktikumskonzepte sowie die Anträge auf finanzielle Förderung der Aufenthalte. Neben der inhaltlichen Vorbereitung auf die einzelnen Projekte besuchten die Studierenden das Hauptseminar „Rwanda. Kultur und Gesellschaft“. Im Sommersemester 2004 folgte dann die methodische Vorbereitung des Aufenthalts. Im derzeitigen dritten Semester – Winter 2004/2005 – werten die Teilnehmer/innen die Ergebnisse aus und verfassen ihre Projektberichte. Parallel dazu besuchten die Teilnehmer/innen des Projektseminars

einen 2-semesterigen Kinyarwanda-Sprachkurs (Kurs I: WiSe 2003/2004; Kurs II: SoSe 2004), geleitet von Annonciata Haberer.

Gefördert wurde der Forschungs-/Praktikumsaufenthalt durch Zuschüsse Sulzmann-Stiftung (Univ. Mainz), des DAAD (Kurzstipendien für Auslandspraktika) sowie das Instituts für Ethnologie und Afrikastudien.

Die Themen (siehe unten) stehen nicht ausdrücklich unter einem Oberthema, jedoch hat sich bei der Erarbeitung der einzelnen Projekte/Praktika die extreme kollektive Krise, die Ruanda in den frühen 1990er Jahren mit Bürgerkrieg und Genozid erlitten hatte, quasi von selbst als Grundthema aufgedrängt. Zwar sind Krieg und Genozid nicht der alleinige Erklärungsrahmen für das gesellschaftliche Leben im heutigen Ruanda, dennoch sind die Folgen von Krieg und Genozid unübersehbar und unumgebar. Ungeachtet dessen haben die Student/innen auch das Leben „jenseits von Krieg und Genozid“ betrachtet.

Meike Büchner: Unabhängige afrikanische Kirchen in Ruanda

Vanessa Diaz Rivas: Alltag und Wünsche von Jugendlichen in Kigali

Daniel Jasch: Radio in Ruanda

Patrick Kern: Die Batwa in Ruanda

Claudia Kliefoth: Straßenkinder in Ruanda

Rainer Klüsener: Islam in Ruanda

Arne Schuhbert: Tourismusentwicklung in Ruanda – „Multi-Stakeholder-Dialog“ oder „Multi-Stakeholder-Konflikt“?

Kathrin Sommer: Individuelle Konzeptionen von Krankheit und Gesundheit und das Leben der Frauen mit HIV/Aids

Mareike Späth: „Amahoro“ – eine Frauenkooperative in Butare

